
Helena Adler

Fretten

Fiction

Stoffrechte: Theater, Film

Erscheinungsdatum: 08.2022

Verlag: Jung und Jung Verlag

Der Provinz entkommt man nicht

Dem Elternhaus ist sie mit knapper Not entkommen, da bemerkt sie, die jüngste Tochter des Pleitebauern: Der Provinz entkommt man nicht. Also schließt sie sich einer Bande von Vandalen und Störenfrieden an, die die Provinz in die nahe Stadt tragen, den Schlachthof plündern und in Tierkadavern Drogen schmuggeln. Sie tanzen und sie wüten, sie spielen mit ihren Leben, weil sie es gewohnt sind, zu verlieren. Die Party ist erst aus, wenn die nächste beginnt, das Motto lautet »Überleben«. Bis plötzlich nicht nur die eigene Existenz auf dem Spiel steht: Sie gebiert einen Sohn, den sie liebt wie einen Erlöser, und wird in dieser Liebe zu einem Scheusal im Kampf gegen die Sterblichkeit.

Fretten ist ein Bastard, ein Bankert, ein Mischling aus Lebensanklage und Liebeserklärung, gezeugt im Rausch der Verewigungssucht, im heiligen Zorn auf die Existenz und den Tod, geboren in Trümmern aus der Lust am Tabubruch. Es nennt beim Namen, was einen Namen hat, und zwar nicht zwischen den Zeilen, sondern Schwarz auf Schwarz, mit Sprachgewalt und einem Galgenhumor, dass einem die Luft wegbleibt.

Zusatzinformationen

Shortlist Österreichischer Buchpreis 2022

Helena Adler

(* 1983 in Oberndorf bei Salzburg | † 2024 in Salzburg)

Helena Adler studierte Germanistik, Psychologie und Malerei am Mozarteum Salzburg. Unter dem Pseudonym Helena Adler veröffentlichte sie 2018 ihren Debütroman „Hertz 52“ im kleinen Arovell Verlag. 2020 begeisterte sie Publikum und Kritik mit dem Roman „Die Infantin trägt den Scheitel links“. 2022 folgte „Fretten“. 2024 wurde posthum der Helena-Adler-Preis



für rebellische Literatur ins Leben gerufen.

Auszeichnungen:

- Longlist Deutscher Buchpreis, 2020
- Shortlist Österreichischer Buchpreis, 2020
- Shortlist Österreichischer Buchpreis, 2022